



11. Hamburger Klimawoche

22.-29. September 2019

Fragen und Antworten zur Hamburger Klimawoche

Welches Ziel verfolgt die Hamburger Klimawoche?

Die Klimawoche ist eine unabhängige Initiative aus der Mitte der Gesellschaft und bildet zusammen mit vielen Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine Plattform, um sich für relevante Umwelt- und Klimaschutzthemen zu engagieren.

Ziel der Hamburger Klimawoche ist es, vom umfangreichen Wissen über den globalen Klimawandel und seine Bedrohungen endlich zu einem konkreten Handeln zu kommen – bei jedem einzelnen und auch in der Stadt insgesamt.

Seit 2009 organisiert die Klimawoche mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen vielseitigen gesellschaftlichen Dialog zum Klimaschutz und den seit 2016 verbindlichen 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Mit mehreren Tausend Besucher*innen und mehr als 200 Akteur*innen ist die größtenteils ehrenamtlich organisierte Hamburger Klimawoche nach Angaben des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) das größte Klima-Kommunikationsevent in Europa. Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur zeichnete die Hamburger Klimawoche für ihr Engagement unter anderem als UNESCO-Dekaden-Projekt für nachhaltige Bildung aus.

Wer ist die Zielgruppe der Hamburger Klimawoche?

Die Hamburger Klimawoche richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, denn jeder sollte seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit den vier Säulen Bildungsprogramm, Kulturprogramm, Mitmachaktionen und den zahlreichen Diskussionsveranstaltungen sollen die Besucher*innen sensibilisiert werden. Beim vielfältigen Themenpark an der Mönckebergstraße und rund um die St. Petri-Kirche, der in diesem Jahr als Green World Tour Hamburg stattfindet, lernen die Besucher*innen an Infoständen, während kurzer Vorträge und in Workshops ganz konkrete Produkte sowie Dienstleistungen kennen, die zu einer klimafreundlichen Zukunft beitragen. Auf dieser Nachhaltigkeitsmesse werden sich rund 80 Vereine und Firmen präsentieren.

Mit dem Bildungsprogramm werden knapp 4000 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg erreicht. Ansonsten rechnen die Organisatoren der Klimawoche mit insgesamt mehr als 25.000 Besuchern bei den zahlreichen meist kostenfreien Veranstaltungen insbesondere auf dem Hamburger Rathausmarkt.

Wir tragen die Themen Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit dorthin, wo sie hingehören – ins Zentrum Hamburgs. Und sorgen so dafür, dass diese für uns und die nächsten Generationen überlebensnotwendigen Themen wahrgenommen werden.



11. Hamburger Klimawoche

22.-29. September 2019

Was ist die größte Chance oder Hoffnung der Klimawoche?

Dass sich möglichst viele Hamburger*innen für den Klimaschutz engagieren und die Politiker*innen so zwingen, nachhaltig in den Klimaschutz zu investieren. Es ist die herausragende Aufgabe der Menschheit, den Anstieg der Erderwärmung zu stoppen. Nur wenn das gelingt, hinterlassen wir den nächsten Generationen eine Welt, die ökologisch noch einigermaßen intakt ist. Scheitern wir mit unseren Klimaschutzanstrengungen, wird sich das Leben auf der Erde dramatisch verändern. Wetterextreme und Artenschwund, die wir heute beklagen, werden dramatisch zunehmen.

Der Besuch von Staatsgästen wie Fürst Albert aus Monaco und der Bundeslandwirtschaftsministerin, weitreichende Commitments beispielsweise des Bundesentwicklungshilfeministers sowie weiteren Bundesressorts und die Tatsache, dass bei der vergangenen Klimawoche unter anderem die komplette Parteispitze der Bundes-Grünen auf dem Podium vertreten war, zeigt die große Bereitschaft sich bei diesem Thema zu engagieren. Und in diesem Jahr wird auch die Hamburger Umweltbehörde die Klimawoche unterstützen.

Was ist das besondere an der Hamburger Klimawoche?

Viele Akteur*innen und Besucher*innen zeigten sich in der Vergangenheit begeistert von der Vielfältigkeit und der hohen Qualität der Angebote der Hamburger Klimawoche. Die Klimawoche spannt hervorragend den Bogen zwischen dem aktuellsten Wissen aus der Wissenschaft, das teilweise eigens für die Hamburger Klimawoche vom Deutschen Klimarechenzentrum visualisiert wurde und jungen Unternehmen, die im Rahmen des Themenparks Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die dem Klimawandel entgegenwirken. Außerdem schafft die Klimawoche eine starke Aufmerksamkeit in der Wirtschaft und motiviert Unternehmen, sich öffentlichkeitswirksam mit entsprechenden Ideen und Produkten zu präsentieren. So hat die Hamburger Klimawoche beispielsweise die bemerkenswerte und erste kommunale Solaroffensive auf den Weg gebracht und ist mit mehr als 60 Millionen erreichten Menschen die am stärksten wirkende Klima-Kommunikationsveranstaltung in Deutschland.

Die Hamburger Klimawoche vernetzt und schafft eine Plattform, die verbindet. Außerdem gibt es Klimaschutz hautnah, zum Beispiel beim Research Ride, bei dem Wissenschaftler*innen unterhaltsam und anschaulich aus ihrem Arbeitsbereich berichten – an einem ungewöhnlichen Ort, in der U3. Darüber hinaus gibt es verteilt über die Stadt an zahlreichen Orten Veranstaltungen unterschiedlicher Art zum Thema Klimaschutz. Dies reicht vom Vortrag über „grüne“ Geldanlagen bis zum veganen Kochkurs, von der Kulturausstellung bis zur Exkursion zum Friedhof Ohlsdorf, der sich für die Zukunft rüstet.

Welche politische und gesellschaftliche Bedeutung hat die Klimawoche?

Die Hamburger Klimawoche ist ein Baustein, um auf den Klimawandel und die ökologischen Folgen aufmerksam zu machen. Wir sind stolz darauf, dass wir ohne finanzielle Unterstützung der Stadt Hamburg mit vielen Ehrenamtlichen und mit Hilfe von Sponsoren nun schon die elfte Klimawoche auf die Beine stellen. Und wir freuen uns, dass die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur die Hamburger Klimawoche für ihr Engagement unter anderem als



11. Hamburger Klimawoche

22.-29. September 2019

UNESCO-Dekaden-Projekt für nachhaltige Bildung ausgezeichnet hat. Das ist für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich, uns weiter für den Klimaschutz einzusetzen.

Welche Rolle spielen Kinder für den Klimaschutz?

Das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutzthemen kann gar nicht früh genug beginnen. Deswegen richtet sich die Klimawoche mit ihrem Bildungsprogramm auch schon an Kita-Kinder. Eine einmalige Veranstaltung wie die 11. Hamburger Klimawoche kann dabei immer nur ein Impuls sein, sich nachhaltig mit dem Thema zu beschäftigen. Deswegen sollte das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ein Dauerthema an den Schulen sein. Zudem können Schulen sich gemeinsam mit ihren Schüler*innen und den Eltern überlegen, wie der eigene, ganz persönliche Beitrag zum Klimaschutz aussehen kann. Dabei geht es weniger um Verbote und Verzicht, als vielmehr darum, sich darüber bewusst zu sein, welchen Anteil jede*r einzelne an der CO₂-Bilanz hat und welchen Beitrag jede*r einzelne bereit ist zu leisten, um die Umwelt zu schonen. Der „Fridays for Future“-Bewegung gebührt deswegen besonderer Dank, weil sie das Thema Klimaschutz nachhaltig an die Schulen getragen hat.

„Fridays for Future“ demonstriert jeden Freitag für mehr Klimaschutz. Wissen die Jugendlichen nicht schon genug über den Klimawandel?

Die Schüler*innen, die sich in der „Fridays for Future“-Bewegung engagieren, wissen sicher gut Bescheid. Allerdings gilt es noch viel mehr junge Menschen zu erreichen und auch die Erwachsenengenerationen davon zu überzeugen, dass wir große Anstrengungen im Klimaschutz unternehmen müssen. Leider ist es so, dass die Politik an vielen Stellen zu viel Rücksicht auf wirtschaftliche Interessen nimmt. Dazu gehört beispielsweise auch der Ausstieg aus der Kohle-Verstromung, der im Sinne eines nachhaltigen Klimaschutzes deutlich vor 2038 erfolgen müsste.

Und viele Fachleute sind heutzutage schon der Meinung, dass nicht nur die Jugend, sondern auch die Erwachsenen nicht nur am Freitag auf die Straße gehen sollten, um sich möglichst schnell für umgehende politische Veränderungen einzusetzen. Es ist nicht tolerierbar, dass die Politik von den Menschen gewählt wird, am Ende aber Politik für die großen finanzstarken Player macht und die Augen vor den zahlreichen Kollateralschäden in unserer Umwelt einfach verschließt.

Die Politik tut sich beispielsweise schwer, offen zu legen, von welchen Lobbyisten sie infiltriert wird. Wir brauchen in einer modernen Demokratie eine bessere Transparenz und wir brauchen Politiker, die verbindlich zu ihren Wahlaussagen stehen und sich für die Zukunft dieser und der nächsten Generationen einsetzen. Ein kurzfristiges auf vier Jahre begrenztes Denken in der Politik muss ersetzt werden durch eine langfristige Zukunftsplanung.

Wo müssen sich Bevölkerung und Politik in Sachen Klimaschutz besonders anstrengen?

Wir glauben, dass viele Menschen verstanden haben, dass jede*r Einzelne ihren/seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten muss und dass ein „Weiter so“ keine Option sein kann – schon gar nicht im Sinne der nächsten Generationen. Jeder einzelne muss sich gerade auch im Alltag immer wieder



11. Hamburger Klimawoche

22.-29. September 2019

hinterfragen. Muss jede Fahrt mit dem Auto unternommen werden, oder ist das Fahrrad nicht eine gute Alternative? Welchen Beitrag kann ich zu einem nachhaltigen Konsum leisten? Warum bin ich noch nicht zu einem ökologischen Stromanbieter gewechselt? Gerade beim Einkauf kann jede*r auf eine möglichst umweltfreundliche Verpackung von Produkten achten, Mehrwegsysteme statt Einweg unterstützen, Produkte mit Palmöl meiden und vieles mehr. Und jede*r kann sich der Frage stellen, ob er/sie Fleischgerichte auch durch schmackhafte vegetarische oder vegane Alternativen ersetzen kann. Es geht darum, unser Verhalten im Alltag ganz bewusst und nachhaltig zu verändern.

Die unmittelbare Umsetzung der Energiewende bedeutet nicht nur eine fossilfreie Zukunft, sondern gleichzeitig auch, weniger Kriege, mehr Gerechtigkeit auf der Erde und eine bessere Verteilung der Ressourcen. Es scheitert weder am Geld, noch an der Technologie – stattdessen mangelt es an der Entscheidung eines jeden/einer jeden einzelnen beispielsweise Solarenergie auf dem eigenen Haus oder im Rahmen einer Betreiber-Gemeinschaft auf einem fremden Dach zu unterstützen und damit nachhaltig sowohl für sich, als auch für die nachfolgenden Generationen zu handeln.

Von der Politik erwarten wir, dass Hamburg möglichst schnell einen nachhaltigen und engagierten Klimaschutzplan vorlegt. Es ist ein ökologisches Armutszeugnis, dass das Kohlekraftwerk Moorburg zu den 30 schlimmsten Kohlenstoffdioxid-Emittenten in Europa gehört und 2018 mehr als sechs Millionen Tonnen CO₂ in die Luft geblasen hat (Quelle NDR). Und wir erwarten eine zügige und breite Diskussion über das Konzept einer autofreien Innenstadt.

Was muss getan werden, um die Bevölkerung in der Breite vom Klimaschutz zu überzeugen?

Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung. Nur wenn die Menschen verstehen, was sich beim Klimawandel abspielt und die besorgniserregenden Erkenntnisse der Wissenschaft so übersetzt werden, dass sie jede*r versteht, wird es diesen gesellschaftlichen Wandel geben. Es geht dabei weniger um Verbote und Verzicht, sondern um die Einsicht, was man an Lebensqualität für sich und die nächsten Generationen gewinnt, wenn man auf die Gefahren des Klimawandels angemessen reagiert.

Das 360°-Kuppelzelt auf dem Hamburger Rathausmarkt ist eine geniale Multimedia-Arena, um die Menschen emotional für das Thema und damit für unsere nachhaltige Zukunft zu begeistern. Mit einem hohen Aufwand an Technik wird es gelingen, viele Menschen insbesondere emotional von der Notwendigkeit des Klimaschutzes und der unmittelbaren Umsetzung der Energiewende zu überzeugen.

Es gibt kein Standardrezept, um Menschen zu erreichen. Daher besteht die Klimawoche aus einem bunten und vielfältigen Blumenstrauß an verschiedenen Akteur*innen, die auf ihre jeweils bewährte Art und Weise Menschen mitnehmen werden. Außerdem haben wir neben dem Rathausmarkt attraktive Spielstätten wie das Bildungsprogramm auf den Alsterschiffen und als großen Kooperationspartner die Hamburger Bücherhallen, die die Botschaft des Klimaschutzes in alle Stadtteile tragen werden.



11. Hamburger Klimawoche

22.-29. September 2019

Das Programm der 11. Hamburger Klimawoche

Das vielfältige Programm der Klimawoche 2019 steht unter www.klimawoche.de zur Verfügung oder ist über die App aufrufbar: <https://klimawoche.lineupr.com/hkw2019/>

Sponsoren und Unterstützer der 11. Hamburger Klimawoche

